

# DGUV Lernen und Gesundheit

## Aufbau von Schulsanitätsdiensten

Didaktisch-methodischer Kommentar

### Zum Helfen motivieren

Schulleiterinnen und Schulleiter haben die Verpflichtung, dafür Sorge zu tragen, dass nach einem Unfall zeitnah Erste Hilfe geleistet wird. Schulsanitätsdienste können hier unterstützend wirken, ersetzen aber nicht die notwendigen, als Ersthelfer ausgebildeten Lehrkräfte. Voraussetzungen für den Aufbau eines Schulsanitätsdienstes sind möglichst ein Beschluss der Gesamtkonferenz und der Schulkonferenz sowie mindestens eine Lehrkraft, die betreuend die Schülerinnen und Schüler unterstützt.

Die Jugendlichen, die im Schulsanitätsdienst mitarbeiten möchten, sollten mindestens die 7. Jahrgangsstufe besuchen und an einem – mindestens 16 Unterrichtseinheiten umfassenden – Erste-Hilfe-Kurs teilnehmen sowie sich zu weiteren Fortbildungen und zur Übernahme von Verantwortung bereit erklären. Als Anerkennung ist ein Vermerk im Zeugnis oder ein Beiblatt zum Zeugnis empfehlenswert.

Diese Unterrichtseinheit soll der Initiierung eines Schulsanitätsdienstes dienen. Sie kann im Rahmen eines Schnupperkurses in ausgewählten Klassenstufen, einer Projektwoche oder der Vorstellung einer möglichen Arbeitsgemeinschaft durchgeführt werden. Im Vorfeld sollte hierfür zum Beispiel mithilfe der Schülervertretung, der Schülerzeitung/Schulhomepage oder in einer AG-Ausschreibung geworben werden.

Eine Erste-Hilfe-Ausbildung der Jugendlichen wird im Vorfeld nicht vorausgesetzt.

### Einstieg

Sammeln Sie zu Beginn des Kurses „Aufbau eines Schulsanitätsdienstes“ was die Schülerinnen und Schüler davon erwarten. Verteilen Sie hierzu Moderationskarten in drei verschiedenen Farben. Auf diesen sollen die Jugendlichen zum einen ihre **Motivation** hinsichtlich einer Mitarbeit im Schulsanitätsdienst beziehungsweise ihren eventuell erwarteten Nutzen und zum anderen die damit verbundenen **Pflichten** notieren. Als Drittes sollen mögliche **Ängste und Probleme**, die die Schülerinnen und Schüler sehen, aufgeschrieben werden.

Clustern Sie anschließend die Karten an einer Magnetwand oder einer Pinnwand und achten Sie darauf, dass die Karten nicht bewertet oder kommentiert werden.

### Verlauf

Im Folgenden schließt sich ein kurzer Lehrervortrag an, der die Antworten der Schülerinnen und Schüler aufgreift und darüber hinaus die Voraussetzungen von Seiten der zukünftigen Schulsanitäterinnen und Schulsanitäter klären soll.



Methode  
„Moderations-  
karten“



Folie 1  
„Aufgaben  
und Pflichten“

Anhand von Folie 1 „Aufgaben und Pflichten von Schulsanitätsdiensten“ erarbeiten Sie anschließend mit den Schülerinnen und Schülern die Aufgaben und Pflichten und fassen diese auf einer Tafel oder einem Whiteboard zusammen. Grundsätzlich sollte auch klar- gestellt werden, dass ihre Aufgabe im Wesentlichen im Versorgen kleinerer Wunden liegt. Für schwere Fälle oder gar lebensrettende Maßnahmen sind als Ersthelfer ausgebildete Lehrkräfte zuständig.



Methode  
„Mindmap“

Da die Schülerinnen und Schüler vermutlich über geringe Kenntnisse in Erster Hilfe verfü- gen, sollten sich an dieser Stelle einige praktische Übungen anschließen, die im späteren Rollenspiel nützlich sein könnten. Empfehlenswert ist zum Beispiel das Trainieren des Handelns bei Nasenbluten und Verbrennungen, zudem können der Druckverband und die stabile Seitenlage geübt werden.

Haben alle Schülerinnen und Schüler bereits eine Erste-Hilfe-Ausbildung absolviert, kann auf diesen Teil verzichtet werden.



Unterrichts-  
materialien „Das  
Helfen lernen“

Informationen zur Ersten Hilfe in der Schule finden Sie auch in den Unterrichts-  
materialien „Das Helfen lernen“, vor allem im Foliensatz „Was tun im Notfall?“ unter  
[www.dguv.de /lug](http://www.dguv.de/lug) > Webcode lug963769



Methode  
„Rollenspiel“

Das folgende Rollenspiel soll das konkrete Handeln während eines Einsatzes einüben und dient außerdem der anschließenden Erstellung eines Ablaufplanes für Einsätze. Je nach Größe der Gruppe werden folgende Rollen vergeben

- Person mit heftigem Nasenbluten
- Freunde/Beobachter, die sich bei der Person mit Nasenbluten aufhalten
- Schülergruppe, unter der sich eine Schulsanitäterin oder ein Schulsanitäter befindet
- Lehrkraft
- Sekretärin

Die Rollen werden nicht näher beschrieben. Die Schülerinnen und Schüler überlegen sich während einer kurzen Vorbereitungszeit, welche Funktion ihre Rolle bei einem Einsatz übernehmen sollte. Die nicht agierenden Jugendlichen beobachten und werten anschlie- ßend mit den Akteuren das Rollenspiel aus.

Zusammen mit Ihnen als Lehrkraft wird nun ein Ablaufplan für Einsätze erarbeitet, der als Plakat oder ausdrucksbares Dokument visualisiert wird. Dieser Plan sollte der gesamten Schulgemeinde zugänglich gemacht werden.



Arbeitsblatt 2  
„Ausstattungs-  
empfehlungen für  
Sanitätsräume“

Zur Klärung organisatorischer Fragen schließt sich Gruppenarbeit an:

**Gruppe 1** erkundet den Sanitätsraum und erstellt nach den Ausstattungsempfehlungen (siehe Arbeitsblatt 2) eine Mängel- bzw. Beschaffungsliste.

**Gruppe 2** erstellt eine Dokumentationsvorlage und einen Vorschlag für einen möglichen Dienstplan; eventuell kann ein Schulsanitätsdienst-T-Shirt entworfen werden. Einen Mus- tertext für ein Protokoll nach einem Einsatz des Schulsanitätsdienstes finden Sie unter:

<http://www.hilfen-zum-helfen.ukh.de/html/ssdownload.html>

Die Word-Datei bietet die Möglichkeit zur individuellen Anpassung an die Bedürfnisse der Schule.



Mustertext  
„Einsatz-  
protokoll“



Mediensammlung  
„Erste Hilfe in  
Schulen“

**Gruppe 3** überprüft die Verbandskästen in den Bereichen mit erhöhter Gefährdung und die Erste-Hilfe-Taschen für Wanderungen etc. und erstellt eine Mängel- beziehungsweise Beschaffungsliste. Informationen hierzu finden sich in der Broschüre „Erste Hilfe in Schulen“ unter dem Punkt 2.3 „Welches Erst-Hilfe-Material muss zur Verfügung stehen?“

Die Ergebnisse der Gruppenarbeit werden im Plenum vorgestellt.

### Ende

Zum Abschluss teilen die Schülerinnen und Schüler in einer Blitzlichtrunde mit, ob sie zukünftig im Schulsanitätsdienst aktiv sein möchten. Die Lehrkraft informiert über die nächsten notwendigen Schritte (Einverständniserklärung der Eltern, Schweigepflichterklärung, Erste-Hilfe-Ausbildung ...) und vereinbart gegebenenfalls mit den Jugendlichen weitere Termine.

### Impressum

DGUV Lernen und Gesundheit, Aufbau von Schulsanitätsdiensten, Juli 2013

**Herausgeber:** Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV), Mittelstraße 51, 10117 Berlin

**Redaktion:** Andreas Baader, Sankt Augustin (verantwortlich); Dagmar Binder, Wiesbaden

**Text:** Franziska Schmidt, Wiesbaden

**Verlag:** Universum Verlag GmbH, 65175 Wiesbaden, Telefon: 0611/9030-0, [www.universum.de](http://www.universum.de)



Internethinweis



Arbeitsblätter



Arbeitsauftrag



Folien/  
Schaubilder



Video



Didaktisch-  
methodischer  
Hinweis



Tafelbild/  
Whiteboard



Lehrmaterialien